



Volkshaus, Raum 10, 2. Etage

Samstag, den 27.10.18, 19:30 Uhr

### NACH CHRISTA WOLF „KASSANDRA“

Das Turmalin-Theater ist bundesweit für seine herausragenden Solo-Inszenierungen bekannt. Die Schauspielerin Cornelia Gutermann-Bauer macht in der Figur der „KASSANDRA“ eine über dreitausendjährige Geschichte beeindruckend sichtbar.

Als Kriegsbeute des Griechenkönigs Agamemnon erinnert sich Cassandra an die Ereignisse um den Krieg in Troja, an ihre Bemühungen in dieser Vorkriegs- und Kriegszeit als Mensch, als Frau zu leben.

Die behütete Königstochter glaubte sich glücklich, bis allmählich feine Risse das Bild des Königshauses fragwürdig erscheinen lassen. Was geht hinter den Fassaden der Macht vor sich? Wer ist der geliebte Vater, der König, wirklich? Cassandra wird hellhörig. Sie wird zur Seherin.

Sie schildert das Patriarchat in seinen subtilsten und grausamsten Formen, wie Frauen zum Objekt gemacht werden, wie allmählich ein Feindbild entsteht, wie Konflikte emotionalisiert werden, wie der männliche Begriff der Ehre schließlich den Krieg unvermeidlich werden lässt.

VVK: 7,-€ / 10,-€; AK: 8,-€ / 12,-€

Volkshaus, Raum 10, 2. Etage

Montag, den 29.10.18, 19:30 Uhr

### DIETMAR REMY „ZEISS-GENERALDIREKTOR WOLFGANG BIERMANN“



„Der Tag hat 24 Stunden, und wenn einer 12 Stunden täglich arbeitet, dann handelt es sich um eine Halbtagskraft.“

Wolfgang Biermann (1927-2001) galt als einer der bedeutendsten Wirtschaftsführer der DDR. Von 1969 bis 1975 lenkte er als Generaldirektor mit harter Hand das Werkzeugmaschinenkombinat „7.Oktober“ in Berlin. Danach übernahm er seine wichtigste Mission: die Leitung des traditionsreichen Zeiss-Werkes. Innerhalb weniger Jahre entwickelte er den VEB Carl Zeiss Jena zum Vorzeigekombinat, das immer mehr Leistungen für die Volkswirtschaft der DDR erbrachte. Konsumgüter, Wehrtechnik und Mikroelektronik ergänzten in seiner Ära die Erzeugnisse des wissenschaftlichen Gerätebaus. Trotz mancher Erfolge blieb Biermann aufgrund seines autoritären Führungsstils bis zu seinem Rücktritt 1989 ein umstrittener Unternehmensleiter. Nicht wenige seiner 63.000 Mitarbeiter charakterisierten den ehrgeizigen Chef als „Menschenschinder“.

VVK: 4,-€ / 6,-€; AK: 5,-€ / 7,-€

Stadtteilzentrum LISA Lobeda-West

Donnerstag, den 1.11.18, 19:30 Uhr

### ZSUZSA BÁNK „SCHLAFEN WERDEN WIR SPÄTER“



Was fangen wir noch an mit diesem Leben, jetzt, nachdem wir die halbe Strecke schon gegangen sind?

Die Schriftstellerin Márta lebt mit Mann und drei Kindern in einer deutschen Großstadt. Obwohl sie ihre Kinder über alles liebt, kämpft sie jeden Tag darum, in ihrem Leben nicht unterzugehen und ihre Arbeit gegen die Zumutungen des Alltags zu verteidigen. Kraft schöpft sie u.a. aus dem Austausch mit ihrer Freundin Johanna, mit der sie seit früher Kindheit eine innige Freundschaft verbindet. Johanna ist Lehrerin im Schwarzwald und kinderlos. Statt mit ihrer Doktorarbeit über Annette von Droste-Hülshoff weiter zu kommen, kämpft sie mit den Gespenstern ihrer Vergangenheit: mit dem Mann, der sie verlassen hat, mit dem Krebs, den sie überwunden geglaubt hat, mit ihrem Vater, der so jung gestorben ist.

„Nicht nur, weil das Buch, an dem Márta schreibt „Das andere Zimmer“ heißt und sie selbst immer wieder einen Raum sucht, in dem sie ihr Schreiben verwirklichen kann, ist der wesentliche Text, der als Pate hinter diesem Roman steht, kaum zu übersehen: Virginia Woolfs „Ein Zimmer für sich allein“, dieser Urtext feministischer Selbstvergewisserung, den der Briefroman „Schlafen werden wir später“ auf unpräzise Weise fortschreibt.“

Die Schriftstellerin Zsuzsa Bánk öffnet darin einen Horizont, der weit über das hinausgeht, was sich in den drei Jahren des E-Mail-Wechsels ereignet, und der zurückreicht bis zum Aufwachen Johannas als Kind einer emotional verahrlosten Künstlerin und bis in die ungarische Vergangenheit Mártas, die eher einem intakten Sehnsuchtsort gleichkommt.“ (Wiebke Porombka, Zeitonline).

VVK: 4,-€ / 6,-€; AK: 5,-€ / 7,-€

Volkshaus, EAB, Foyer

Freitag, 2.11.18, 19:30 Uhr

### FREIE LESEBÜHNE „UMGEBLÄTERT“

Eintritt frei

Volkshaus, Raum 10, 2. Etage

Samstag, 3.11.18, 19:30 Uhr

### STEFFEN MENSCHING „SCHERMANN'S AUGEN“



Ein Gulag-Roman mit deutschen und österreichischen Protagonisten. Eine Rückschau ins Wien der zwanziger Jahre. Ein Roman, der ins Zentrum des 20. Jahrhunderts führt.

Eben noch war Rafael Schermann in der Wiener Caféhaus-Szene ein bunter Hund, bekannt mit Gott und der Welt von Adolf Loos, Oskar Kokoschka, Magnus Hirschfeld bis zu Else Lasker-Schüler, Herwarth Walden, Ehrenstein, Döblin, Bruckner, Eisenstein, Stanislawski, Piscator... Selbst der scharfzüngige Karl Kraus erhoffte sich von Schermanns graphologischer Begabung beim Deuten von Briefhandschriften entscheidende Hilfe in seinem Liebeswerben um Sidonie Nádherny... Und jetzt landet dieser schillernde Mann völlig abgerissen und todkrank als Gefangener am Ende der Welt, hundertfünfzig Kilometer östlich von Kotlas an der Bahntrasse nach Workuta im Lager Artek. Sofort zieht einer, der aus Handschriften Vorhersagen ableiten kann, außerordentliches Interesse auf sich.

Zwölf Jahre hat Steffen Mensching an seinem opus magnum gearbeitet, es ist ein großer Wurf geworden.

VVK: 4,-€ / 6,-€; AK: 5,-€ / 7,-€

Volkshaus, EAB, Foyer

Dienstag, den 6.11.18, 19:30 Uhr

### IRIS WOLFF „SO TUN, ALS OB ES REGNET“ – ROMAN IN VIER ERZÄHLUNGEN



Der Erste Weltkrieg bringt einen österreichischen Soldaten in ein Karpantendorf. Eine junge Frau besucht nachts die „Gesellschaft der Schlaflosen“. Ein Motorradfahrer ist überzeugt, dass er sterben und die Mondlandung der Amerikaner versäumen wird. Eine Frau beobachtet die Ausfahrt eines Fischerbootes, das nie mehr zurückkehren wird.

Über vier Generationen des 20. Jahrhunderts und vier Ländergrenzen hinweg erzählt Iris Wolff, geboren 1977 in Hermannstadt / Siebenbürgen, wie historische Ereignisse die Lebenswege von Einzelnen prägen. Der große poetische Charme des Romans erklärt sich aus dem Sprachgefühl und dem Sinn der Autorin für sprechende Momente und Details. Was passiert, wenn nichts passiert? Dafür findet sie starke Bilder.

VVK: 4,-€ / 6,-€; AK: 5,-€ / 7,-€

Kunstverein, Markt 16

Freitag, 9.11.18, 19:30 Uhr

### ANNETTE LEO „DAS KIND AUF DER LISTE“



### EINE VERANSTALTUNG MIT DER LANDESZENTRALE FÜR POLITISCHE BILDUNG

Berührend und unvergesslich: Die Geschichte von Willy Blum und seiner Familie. Willy Blum war sechzehn Jahre alt, als er in Auschwitz Birkenau ermordet wurde. Von ihm blieb nur ein Name auf einer Liste, neben dem durchgestrichenen Namen Jerzy Zweigs, der durch Bruno Apitz' Roman „Nackt unter Wölfen“ weltberühmt wurde. Über Willy Blum und seine Familie wusste man bislang nichts. Annette Leo hat sich auf die Suche gemacht und erzählt die Geschichte der Familie Blum und zugleich auch die Geschichte des Verschweigens einer Opfergruppe in der Nachkriegszeit: die der Sinti und Roma.

Eintritt: frei



Volkshaus, Raum 10, 2. Etage

Sonntag, den 11.11.18, 19:30 Uhr

### INY LORENTZ „DIE WANDERHURE UND DIE NONNE“

Der siebte Band um die Wanderhure Marie vom Autorenpaar Iny Lorentz spielt im Thüringer Schiefergebirge.

Da der neue Fürstbischof von Würzburg Kibitzstein unter seine Herrschaft zwingen will, geht die ehemalige Wanderhure Marie ein Bündnis mit dem thüringischen Grafen Ernst von Herrenroda ein. Als sie dessen Einladung folgt, wird die Burg, auf der sie sich treffen, überfallen und alle Bewohner bis auf Marie, ihre Tochter Trudi und eine mit dem Grafen verwandte, schwer verletzte Nonne umgebracht. Den drei Frauen gelingt die Flucht in unwegsame Wälder.

Doch als sie von Räufern gefangen genommen werden, die mit dem Anführer des Überfalls in Verbindung stehen, begreift Marie das ganze Ausmaß der Katastrophe. Sie sind mitten in die erbitterte Fehde zweier Thüringer Adelsgeschlechter geraten.

VVK: 5,-€ / 7,-€; AK: 7,-€ / 9,-€



Volkshaus, EAB, Foyer

Mittwoch, den 14.11.18, 19:30 Uhr

### DZEVAD KARAHASAN „DER TROST DES NACHTHIMMELS“

Eine Veranstaltung mit dem slawistischen Institut der FSU Jena

In Isfahan, der Hauptstadt des Seldschuken-Reiches, stirbt unerwartet ein hochangesehener Mann. Der Sohn des Verstorbenen fordert Aufklärung. An den Ermittlungen nimmt auch der Hofastronom Omar Chayyam teil. Er kommt zu dem Schluss, dass der Mann vergiftet wurde. Dabei hatte er versucht, den Trauernden davon zu überzeugen, dass es besser wäre, sich an den Vater zu erinnern, wie er war, anstatt dieses Bild durch Ermittlungen in Zweifel zu ziehen. Was fangen sie nun mit dieser Wahrheit an? Kurz darauf verdüstert sich der Horizont. Hofintrigen und soziale Spannungen bedrohen das Reich von innen, während ihm Kreuzritter und Mongolen von außen gefährlich werden. Doch der Sultan lehnt die Gründung eines Nachrichtendienstes zur Gefahrenbekämpfung ab. Ein verhängnisvoller Fehler. Als der berühmte Mathematiker und Dichter Jahrzehnte später Rechenschaft über sein Leben ablegt, ist das Reich zerfallen. Eine Terrororganisation, angeführt von einem früheren Weggefährten Omar Chayyams, versetzt die Gegend in Angst.

Mit epischer Kraft, in arabischer Erzähltradition, den Scharfsinn und die Ohnmacht seiner Protagonisten im Blick, schildert der große bosnische Schriftsteller Dzevad Karahasan, wie der herausziehende religiöse Fundamentalismus eine blühende, von geistiger Vielfalt und Toleranz geprägte Epoche zerstört.

Moderation: Frau Prof. Dr. Andrea Meyer – Fraatz

VVK: 4,-€ / 6,-€; AK: 5,-€ / 7,-€

Anzeige

„Weltliteratur erschafft man nicht nach dem Genuß von Grünem Tee...“  
Oscar Wilde

**Whisk(e)y Center Jena**  
www.whiskycenter-jena.de

Das passende Tröpfchen zum guten Buch

Bachstraße 31 | 07743 Jena | 03641.666037

Anzeige

Mit Licht ist auch der Schatten heller.

**JENAER BÜCHERSTUBE**

Tel.: 444 294 • buecherstube@gmx.net

Villa Rosenthal

Freitag, den 16.11.18, 19:30 Uhr

### PETER NEUMANN „JENA 1800: DIE REPUBLIK DER FREIEN GEISTER“



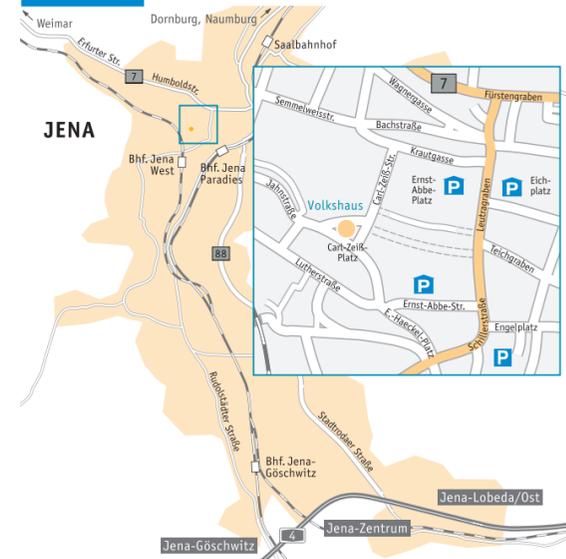
Mit den Ideen der Französischen Revolution geraten nicht nur die politischen Verhältnisse in Europa ins Wanken. Eine ganze Generation von jungen Dichtern und Philosophen beschließt, die Welt neu zu denken. Die führenden Köpfe – darunter die Brüder Schlegel mit ihren Frauen, der Philosoph Schelling und der Dichter Novalis – treffen sich in der thüringischen Universitätsstadt an der Saale, um eine „Republik der freien Geister“ zu errichten. Sie stellen nicht nur gesellschaftliche Traditionen in Frage, sie revolutionieren mit ihrem Blick auf das Individuum und die Natur zugleich auch unser Verständnis von Freiheit und Wirklichkeit – bis heute. Farbige und leidenschaftlich erzählt Peter Neumann von dieser ungewöhnlichen Denkerkommune, die nicht weniger vorbereitete als den geistigen Aufbruch in die Moderne. Peter Neumann, geboren 1987, lebt als freier Schriftsteller in Weimar und lehrt Philosophie mit Schwerpunkt Deutscher Idealismus an der FSU Jena.

AK: 6,-€ / 8,-€

WIR DANKEN

Wir danken den Stadtwerken Energie Jena-Pößneck, der Landeszentrale für politische Bildung Thüringen e.V., dem Slawistischen Institut der Friedrich-Schiller-Universität Jena, der Jenaer Universitätsbuchhandlung Thalia und all unseren Partnern.

ANFAHRT



Ernst-Abbe-Bücherei im Volkshaus, Carl-Zeiß-Platz 15, 07743 Jena • Tel. +49 3641 49-8152

IMPRESSUM

Herausgeber: **Ernst-Abbe-Bücherei Jena**  
Carl-Zeiss-Platz 15 | 07743 Jena  
Tel. 03641 / 49 81 51 | Fax 03641 / 44 28 21

Internet, E-Mail: [www.stadtbibliothek.jena.de](http://www.stadtbibliothek.jena.de) | [eab@jena.de](mailto:eab@jena.de)  
[www.facebook.com/EABJena](http://www.facebook.com/EABJena)

Gestaltung/Satz: timespin - Digital Communication GmbH,  
[www.timespin.de](http://www.timespin.de)

Druck: Förster & Borries GmbH & Co. KG, [www.foebo.de](http://www.foebo.de)

Fotonachweise: Kassandra © Günther Bauer | Bank © Gaby Gerster | Mensching © Friederike Lüdde | Wolff © Wiemann, Stine | Leo © privat | Lorentz © Helmut Henkensiefken | Karahasan © Jürgen Bauer | Neumann © Dirk Skiba

Cafe Wagner

Montag, den 26.11.18, 20:00 Uhr

ALEXANDER PEHLEMANN  
„VOM PRAGER PSYCHEDELIC FRÜHLING ZUM  
WARSCHAUER PUNK PAKT. EINE SUBKULTURELLE  
ZEITREISE DURCH DEN OSTBLOCK“

Veranstaltung der Landeszentrale für politische Bildung und Deutsch-  
polnische Gesellschaft

Mit Alexander Pehlemann, Herausgeber von Zonic und diversen Büchern  
zur Ostblock-Subkultur, geht es in einem wilden medial gestützten Ritt  
entlang der Entwicklungslinien im Underground hinterm Eisernen Vor-  
hang. Wobei es um Kontinuität wie Brüche geht, um Nonkonformismus  
einerseits und Kompromissfelder andererseits. Entlang der Wegstrecke  
liegen z.B. das Beatverbot und die Entstehung gezähmten Staats-Rocks  
sowie der Aufstieg des Free Jazz in der DDR oder der zur Charta 77 füh-  
rende Kultur-Widerstand im tschechischen Underground um The Plastic  
People of the Universe, am Ende aber auch neue radikale Ansätze mit  
Punk, die natürlich genauso ihre Vorgeschichte haben.

AK: 3,-€ / 5,- €



Volkshaus, Raum 10, 2. Etage

Samstag, den 1.12.18, 19:30 Uhr

THOMAS THIEME  
„ICH HOENESS KOHL“

Thomas Thieme und Frank Quilitzsch lesen aus  
Ihrem neuen Gesprächsband, der zum 70. Geburts-  
tag des Schauspielers erscheint.

Sie sind wie Faust und Mephisto, wie Delling und Netzer, ein bisschen  
auch wie Statler und Waldorf, die beiden Alten aus der Muppet-Show –  
der Schauspieler Thomas Thieme und sein Kritiker Frank Quilitzsch.

Vor zehn Jahren mischten sie mit ihrem ersten Band „Ich Faust – Thomas  
Thieme“ die Theaterwelt auf. Nun folgt der zweite Streich, bei dem sich  
alles um Thiemes Filmrollen dreht und für den sie sogar zusammen nach  
München gefahren sind, um dort den Balkkünstler Günter Netzer zu  
treffen. Denn natürlich geht es, wie immer, auch um Fußball.

Seit nunmehr siebzehn Jahren „verhört“ Kulturredakteur Frank  
Quilitzsch den vom „Faust“ besessenen, fußballverrückten Weimarer  
Schauspieler Thomas Thieme am Telefon: „Herr Thieme, wo sind Sie?“  
Die in loser Folge in der TLZ abgedruckten Interviews beleuchten facet-  
tenreich das Leben des Theater- und Film-Stars. Vor allem Thiemes Rolle  
als Kanzler der deutschen Einheit, Helmut Kohl, und gefallener Fußball-  
gott Uli Hoeneß rücken ins Zentrum der Befragung. In einem Nachspiel  
mit Günter Netzer jongliert er zwischen Faust und Fußball.

VVK: 10,-€ / 12,-€; AK: 12,-€ / 14,-€

Anzeige

## Aller guten Dinge sind drei.



Lesen macht Spaß!

Entdecken Sie Thalia, wo immer Sie sind.  
Auch in Jena – in der »Neuen Mitte«  
und in der Goethe-Galerie.

Wir freuen uns auf Sie!

Jenaer Universitätsbuchhandlung Thalia

»Neue Mitte Jena« | Leutragraben 1 | 07743 Jena  
Tel. 03641 4546-0 | thalia.jena-neuemitte@thalia.de

Thalia-Buchhandlung Goethe-Galerie

Goethestraße 3b | 07743 Jena  
Tel. 03641/8910-24 | thalia.jena@thalia.de



## AUSSTELLUNG

Villa Rosenthal, Mälzerstraße 11

24.10.2018 – 16.01.2019

WORTWELTEN BILDWELTEN 2018

Die Liebe: zwangsjackenschön  
Zeichnungen von Andreas Berner  
zu Gedichten von Paul Celan

In Kooperation mit dem Lese-Zeichen e.V.

Paul Celans Gedichte faszinieren: ihre Kompo-  
sition und sprachlichen Neubildungen, ebenso  
wie das Geflecht aus historischen, literarischen,  
religiösen Daten, auf die sie verweisen. Wir begegnen  
darin der Trauer um die in der Shoa Ermordeten und wir begegnen der  
Frage nach Schuld. Wir begegnen auch dem Menschen Paul Celan, mit  
seiner Biographie, die getränkt ist von den traumatischen Erfahrungen  
des 20. Jahrhunderts, daneben seiner Erfahrung von Liebe und Glück,  
Enttäuschung und Einsamkeit.

Die Ausstellung zeigt Materialdrucke und Federzeichnungen von  
Andreas Berner. Die Arbeiten entstanden unter dem Einfluss von  
17 Gedichten Paul Celans, sie sind jedoch keine Illustrationen: sie sind  
Assoziationen.

Zur Ausstellung gibt es, wie in jedem Jahr, ein umfangreiches Rahmen-  
programm. Unter anderem werden Celans Texte zu hören sein, ebenso  
wie die Texte heutiger Dichterinnen und Dichter, die von Celan beein-  
flusst wurden. Auch die Liebe zwischen Ingeborg Bachmann und Paul  
Celan wird eine Rolle spielen.



## VERNISSAGE

„DIE LIEBE: ZWANGSJACKENSCHÖN“

Villa Rosenthal, Mälzerstraße 11

Mittwoch, den 24.10.2018, 19:30 Uhr

LYSANN SCHLÄFKE LIEST  
PAUL CELAN

Mit Musik von Zuzanna Sosnowska (Cello)

DIE HOCHWELT – verloren, die Wahnfahrt, die Tagfahrt. DIE SPUR EINES  
BISSES im Nirgends. BILDER entnarbte Leiber. DIE HOCHWELT – verloren,  
die Wahnfahrt, die Tagfahrt.

So beginnen einige der Gedichte Paul Celans, die Andreas Berner zu  
seinen Arbeiten inspiriert haben. Die Gedichte stammen aus den Bänden  
„Fadensommer“, „Atemwende“ und „Lichtzwang“.

Eintritt: frei

Die Rechte an den Gedichten von Paul Celan liegen beim Suhrkamp Verlag.

Villa Rosenthal, Mälzerstraße 11

Mittwoch, den 7.11.2018, 19:30 Uhr

PAUL CELANS CZERNOWITZ  
EIN ABEND MIT HELMUT BÖTTIGER

Bereits in den frühen 1990er Jahren reiste der Publizist und Literatur-  
kritiker Helmut Böttiger nach Czernowitz, um den Ort der Kindheit  
und Jugend Paul Celans in Augenschein zu nehmen. Er suchte nach  
biographischen Spuren und ging der Geschichte und der Kultur dieser  
Stadt am Rande des Habsburger Reiches nach, um deren Einfluss auf die  
Lyrik Celans ermessen zu können. Seitdem hat sich Helmut Böttiger in  
mehreren Büchern mit dem Leben und Werk Paul Celans auseinanderge-  
setzt, zuletzt in „Wir sagen uns Dunkles – die Liebesgeschichte zwischen  
Ingeborg Bachmann und Paul Celan“ aus dem Jahr 2017.

Der Abend wird Lesung und Gespräch miteinander verbinden. Christine  
Hansmann wird außerdem Passagen der Kindheitserinnerungen von  
Ilana Shmueli vortragen, einer Jugendfreundin Celans aus Czernowitz.

Moderation: Peter Braun

Eintritt: 5,- €



Villa Rosenthal, Mälzerstraße 11

Mittwoch, den 28.11.2018, 19:30 Uhr

MIT EINER POETISCHEN EINFÜHRUNG  
VON ANDRE SCHINKEL  
KINO-ABEND: „DIE GETRÄUMTEN“

Der Briefwechsel zwischen Paul Celan und Ingeborg Bachmann bildet  
die Textgrundlage für den Film „Die Geträumten“. Zwei junge Schau-  
spieler, Anja Plaschg und Laurence Rupp, treffen sich in einem Tonstudio,  
um daraus zu lesen. Die dramatisch schwankenden Gefühle der Briefe –  
zwischen Rausch und Verlustangst, Entzücken und Erschrecken,

Nähe und Fremdheit – gehen auf die Schauspieler über.

Die Liebesgeschichte zwischen Bachmann und Celan beginnt 1948 und  
sie endet mit dem Suizid Celans 1971 in Paris. Für Ingeborg Bachmann  
ist es die große Liebe ihres Lebens, und doch hört sie nie auf, in ihm den  
Fremden zu sehen und ein bisschen wohl auch zu fürchten: einen Juden  
aus Czernowitz, dessen Eltern im Holocaust umgekommen sind, wäh-  
rend sie selbst nichts dergleichen erlebt hat.

Andre Schinkel ist ein Kenner von Leben und Werk beider Dichter und  
wird einfühlsam in die Veranstaltung einführen.

Eintritt: 5,- €

Villa Rosenthal, Mälzerstraße 11

Mittwoch, den 12.12.2018, 19:30 Uhr

VORTRAG UND LESUNG VON MARTIN STIEBERT  
„FREMDE NÄHE“. PAUL CELAN ALS ÜBERSETZER.

Als Titel für eine Übersetzungssammlung notierte sich Celan einmal die  
Wendung „Fremde Nähe“ – diese Formulierung wählte das deutsche Lite-  
raturarchiv Marbach für seine große Ausstellung zu Celan als Übersetzer  
im Jahre 1997. Aus dem großartigen Katalog dieser Ausstellung bezieht  
Martin Stiebert viele Anregungen für seinen Vortrag. Es werden Gedichte  
von William Shakespeare, Jules Ungaretti und Ossip Mandelstamm im  
Original und in Celans Übersetzung vorgestellt.

Musikalische Begleitung: Oliver Räumelt.

Eintritt: 5,- €

Villa Rosenthal, Mälzerstraße 11

Mittwoch, den 16.01.2019, 19:30 Uhr

NANCY HÜNGER, JOSE` OLIVER, TOM SCHULZ UND  
LISA GOLDSCHMIDT  
EIN LYRIK-ABEND FÜR PAUL CELAN.

Paul Celans Lyrik beeinflusst die Literatur bis in die Gegenwart. An die-  
sem Abend treffen sich Dichterinnen und Dichter, die Paul Celan etwas  
verdanken: Inspiration.

Nancy Hüngers Gedichte streuen das Staunen, von dem die Poesie  
lebt, nicht leichtsinnig unters Volk. Erstaunen ist bei ihr allein um den  
Preis des Ent-Setzens unserer gewohnten, mehr und mehr verwohnten  
Umwelt zu haben. Im Jahr 2011 war sie Jenaer Stadtschreiberin in der  
Villa Rosenthal.

Jose` Olivers Gedichte befinden sich „in einem Transit-Zustand. (Es sind)  
Gedichte mit scharfkantigen Zeilenbrüchen, in denen Wörter zerlegt und  
neu komponiert werden, Texte, die mundneugierig sind und inspiriert  
von der Klangherkunft der einzelnen Wörter“ (Michael Braun)

Tom Schulz überblendet in seinen Geschichten die Erinnerung an die  
Kindheit in der DDR mit Szenen des brennenden Dresden und der Gegen-  
wart der Pegida-Aufmärsche. Er zeigt, dass das Stolpern, das Innehalten,  
Bedingung ist für eine empathische Wahrnehmung der Welt. Tom Schulz  
war 2016 Jenaer Stadtschreiber in der Villa Rosenthal.

Lisa Goldschmidt ist die aktuelle Stipendiatin des „Raniser Debüts“. In  
ihren Gedichten beschäftigt sie sich mit der Frage der Vereinbarkeit von  
Biologie und Poesie. Dazu sagt sie selbst: Ich will ein lyrisches Hirn biolo-  
gisch denken und ein biologisches Hirn lyrisch kartographieren.“

Eintritt: 5,-€

# 24. Lese marathon

27.10. – 1.12.2018 in Jena

Ernst-Abbe-Bücherei und  
Lese-Zeichen e.V. präsentieren:



Thomas Thieme

Anette Leo

Zsuzsa Bánk

Iny Lorentz

Iris Wolff

und viele mehr ...



ERNST-ABBE-BÜCHEREI

www.stadtbibliothek-jena.de